



Rottweil, 06.03.2022

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herrn Oberbürgermeister
Ralf Broß
Hauptstraße 21 - 23
78628 Rottweil

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Broß,

die Gemeinderatsfraktion von Bündnis 90 / Die Grünen fragt an:

„Wie gleicht die Stadt Rottweil den Verlust an grünem Strom durch den Rückbau der Wasserkraftanlage T 10 aus? Nicht mit neuen „Sowieso-Erzeugungsanlagen“, sondern mit darüber hinaus gehenden Kapazitäten“.

Begründung:

1. Im Zielkonflikt zwischen der bisherigen Wasserkraftnutzung durch die WKA T 10 der ENRW und dem Modellprojekt den Neckar gewässerökologisch zu revitalisieren, entschied die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen sich bekanntlich für das Modellprojekt. Schon bei der ersten Präsentation dieses Vorhabens machten wir allerdings deutlich, wie schwer uns diese Abwägung fällt. Dabei half die Einsicht, dass es im immer wieder auftretenden Konflikt zwischen Klima- und Artenschutz im Grund um zwei Seiten einer Medaille geht: den Schutz des Naturhaushalts und letztlich den Menschenschutz. Ein revitalisierter Neckar ist auch eine Anpassungsmaßnahme an die zunehmenden Hochwassergefahren durch den Klimawandel.



2. Uns bestärkte aber auch die Zusage der ENRW, dass sie bei einem Rückbau der Wasserkraftanlage „die finanziellen Ablösezahlungen vollumfänglich in regenerative Energie“ reinvestiere. Sie verweist dabei auf Maßnahmen am zukünftigen Standort in Neufra sowie mögliche Beteiligungen an sonstigen „Projekten der Energiewirtschaft“. (Vorlage Nr. 049/2021, S.16)
3. In diesen dramatischen Tagen des Ukrainekriegs wird vielen die Bedeutung heimischer Erneuerbarer Energien bewusst und die Herausforderung, nun rasch und massiv weitere derartige Quellen zu erschließen. Neben ihrem Beitrag zum Klimaschutz machen sie uns auch unabhängiger von problematischen Energieimporten. Zu Recht bezeichnet man in diesen Tagen die Erneuerbaren Energien als „Freiheits- und Sicherheitsenergien“. Jede derartige Erzeugungsanlage ist also kostbar. Wir können daher die Kritik gut nachvollziehen, die unter diesen dramatischen Umständen den Abbau einer Wasserkraftanlage für eine Fehlentscheidung hält.
4. Zur Klärung dieses Dilemmas wäre es daher wichtig, genau zu erfahren, ob und wie der Abbau der Wasserkraftanlage vollumfänglich durch Maßnahmen für Erneuerbare Energien ausgeglichen wird. Dabei darf es sich um keine ohnehin gebotenen Sowieso-Maßnahmen etwa am geplanten neuen Standort in Neufra handeln, sondern wirklich um zusätzliche Erzeugungsanlagen. Dies ist so plausibel wie irgend möglich zu belegen. Erst dann schwächt sich der Vorwurf ab, die Stadt Rottweil baue ausgerechnet in diesen Zeiten Kapazitäten zur Erzeugung Erneuerbarer Energien ab.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Ingeborg Gekle-Maier
Fraktionssprecherin